

trieben um den Gegensatz zwischen Arbeiter und Unternehmer handelt, sondern um das gemeinschaftliche Interesse der Betriebe und der Arbeiterschaft. Selbstverständlich soll die Entwicklung dahin gehen, den in diesen landeseigenen Betrieben beschäftigten Arbeitern die günstigsten Arbeitsbedingungen zu verschaffen, die ihrerseits das Höchstmaß an Arbeitsdisziplin und Arbeitsleistung aufbringen müssen.

In dieser Richtung hat sich besonders die Arbeit unserer Parteiorganisation in den Ländern und die Arbeit des Parteivorstandes bewegt, um den Gewerkschaften zu helfen, ihre großen Aufgaben zu erfüllen.

Der Kampf der Partei ist natürlich in der Hauptsache darauf eingestellt; den demokratischen Neuaufbau der Wirtschaft zu sichern. Es geht der Partei nicht etwa, wie oft geglaubt wird, nur um hohe Politik, sondern sie wendet sich mit aller Aufmerksamkeit der Aufgabe zu, die werktätigen Massen aus der Notlage zu befreien, in die sie durch den Hitlerkrieg gekommen sind. Die Partei ist aufs engste mit den Sorgen und Nöten unseres Volkes verbunden, und keine Frage ist zu gering, als daß sich nicht unsere Partei um ihre Lösung zugunsten der werktätigen Massen kümmern muß. Es soll ihnen eine bessere Ernährung und Versorgung verschafft, und es soll ihnen ermöglicht werden, in gesunden Wohnungen zu leben und eine auskömmliche Existenz zu finden. Zwar sind die Bedingungen dafür noch sehr schwere, und große Schwierigkeiten müssen erst noch überwunden werden. Dazu gehört vor allem die militärische Besetzung unseres Landes durch die Truppen der alliierten Mächte. Es gehören dazu ferner die Wiedergutmachungsverpflichtungen unseres Volkes, sei es durch Demontagen oder Entnahme aus der laufenden Produktion. Es sind das die Folgen des verbrecherischen Hitlerkrieges, dessen wir uns immer erinnern müssen, wenn uns die Lebensbedingungen in der gegenwärtigen Zeit fast unerträglich erscheinen.

Es wird oft die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands für die Schwierigkeiten in der Versorgung und für die Not unserer Bevölkerung verantwortlich gemacht, obwohl gerade unsere Partei von Anfang an sich die größte Mühe gegeben und Maßnahmen getroffen hat, um eine Verbesserung der Lebenshaltung der werktätigen Massen herbeizuführen. Ein Vergleich mit der Lebenshaltung der Bevölkerung in den westlichen Besatzungszonen zeigt, daß unsere Bemühungen nicht ohne Erfolg geblieben sind. So schwer auch noch die Lage bei uns ist, so steht es doch mit der Ernährung und Versorgung der Bevölkerung in der sowjetischen Besatzungszone wesentlich besser als im Westen. So hat der Parteivorstand schon in seiner 2. Tagung im